

Glauben leben lernen

Das Schuljahr hat begonnen und damit eine neue Runde in der Freizeitplanung für unsere Kinder. Der Angebote gibt es reichlich – Fußball, Judo, Tanzen, Reiten, Musikschule. Die Reihe ließe sich noch lange fortsetzen. Unter all diesen Möglichkeiten findet sich auch die Christenlehre, ein Angebot der Evangelischen Kirche. Eingerichtet wurde sie in den ersten Jahren der DDR als Ersatz für den verbotenen Religionsunterricht. Die DDR-Ideologen ertrugen Religion an der Schule nicht. Damals war Christenlehre der kirchliche Unterricht, der nachmittags in den Gemeinderäumen stattfand, wo auswendig gelernt wurde und es zeitweise auch Zensuren gab. Seit dieser Zeit hat sich das Gesicht der Christenlehre sehr verändert. In der Gemeinde wollen wir Kinder begleiten und mit ihnen erkunden, wofür es sich aus christlicher Sicht zu leben lohnt.

Die Bibel als Buch des Lebens gibt uns dafür Orientierung. In der Bibel und aus Zeugnissen vieler Menschen erfahren wir: Jeder Mensch ist von Gott gewollt, geschaffen, geliebt und angenommen. Das wollen wir in der Christenlehre vermitteln. Wenn unsere Kinder (natürlich auch die Jugendlichen und Erwachsenen!) das anerkennen und begreifen, werden sie auch lernen, Leben und Gesundheit ihrer Mitmenschen aus aller Herren Länder zu achten. Sie werden für ihr ganzes Leben einen Grund haben, sich selbst zu achten, egal, ob sie Professoren oder Gärtner, Hausfrauen/-männer oder Ärzte werden. Deshalb

arbeiten wir in der Christenlehre möglichst in einem Raum frei von Leistung und Zeitdruck. Die Kinder erleben Gemein-

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

schaft untereinander. Sie können ihre Fragen stellen, miteinander reden, spielen und basteln. Wir lauschen vielen Geschichten und singen und beten miteinander. Im Unterschied zum Religionsunterricht, der ein reiner Informationsunterricht ist, geht es in der Christenlehre um Glaubensfragen. Wir versuchen miteinander zu erkunden, was es heißt, an Gott zu glauben, was es heißt, ein Christ zu sein. Warum

glauben Menschen überhaupt an Gott? Wozu hilft es ihnen? Kann mir der Glaube auch helfen? Was kann sich durch den Glauben ändern in meinem Leben? Gibt es Gott überhaupt und woran merke ich das? All diese Fragen liegen in der Christenlehre auf dem Tisch. Und – Christenlehre ist mehr als die wöchentlichen oder monatlichen Treffs. Zur Christenlehre gehören Kinderbibelwochen und Freizeiten. Dort können die Kinder sich über längere Zeit mit einem Thema oder einer Geschichte beschäftigen und das gemeinsame Leben trainieren. Sie sammeln bei Andachten, gemeinsamen Feiern und in der

Stille wichtige Erfahrungen für die Gestaltung ihres eigenen Glaubenslebens. Kindernachmittage, Musicals, Kinder- und Familiengottesdienste sind weitere Formen unserer Arbeit mit den Kindern. Auch Angebote für Eltern sind dabei, zum Beispiel ein Bibelseminar, wo biblische Bücher miteinander gelesen und erkundet werden. Eingeladen sind alle, egal ob sie getauft sind oder einer anderen oder gar keiner Kirche angehören. Miteinander das Leben entdecken, miteinander erfahren, worin wir unser Leben gründen können, nämlich in der unendlichen Liebe Gottes zu uns Menschen – das ist Christenlehre.

▪ Roswitha Döring

*

Die Autorin ist Kreiskatechetin im Kirchenkreis Wittstock-Ruppin. Sie ist erreichbar über die Küsterei in der Neuruppiner Virchowstr.13

27/28.08.05 RA